**Zeitschrift:** Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung für das Jahr...

**Band:** - (1903)

Vorwort

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Einleitung.

Bei unverändertem Gang der Erhebung haben die Rekrutenprüfungen auch im Herbste 1902 stattgefunden. Hervorzuheben ist bloss, dass — seit dem Herbste 1901 — der "Primarschulort" mit erhöhter Sorgfalt festgestellt wird. Da es nämlich nachweisbar vorgekommen ist, dass einzelne Prüflinge — sei es aus Nachlässigkeit, sei es aus böswilliger Absicht — der Prüfungskommission über die von ihnen zuletzt besuchte Primarschule falsche Angaben gemacht hatten, wird seit zwei Jahren zur sichern Ermittlung des Schulortes von jedem Stellungspflichtigen die Beibringung eines amtlichen Ausweises betreffend den Schulbesuch (obligatorisches Schulzeugnis) gefordert. Über den Erfolg dieser Neuerung ist dem statistischen Bureau noch nichts bekannt.

Das zur Bearbeitung der Ergebnisse zu verwendende Material, die Prüfungslisten, liess hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Angaben auch diesmal wenig zu wünschen übrig. Die unbedeutenden Mängel, die zum Vorschein kamen, seien hienach gewohnheitsgemäss erwähnt.

Unrichtige Bezeichnungen der Bezirke, in denen die Schulorte liegen, gab es im ganzen 104 oder 0,4 %. — In 40 Fällen sodann musste eine "höhere Schule" ergänzt werden, deren Angabe in den Prüfungslisten für 32 Studenten und 8 Lehrer unterlassen worden war. — Eine weitere Aussetzung betrifft die nicht geprüften Rekruten, bei denen sich die Prüfungssekretäre meistens immer noch mit Vormerken begnügen, wie: "keine Schule besucht", "wegen Idiotismus von der Prüfung dispensiert". Da auch diese Rekruten (in Tab. 4) nach ihrer örtlichen Zugehörigkeit aufgeführt werden, sollten die betreffenden Angaben ergänzt werden etwa wie folgt: "Wohnort zur Zeit der Primarschulpflicht in der Gemeinde . . . ."

Einige wenige Rehruten, 6 an Zahl, haben letzten Herbst von der Erlaubnis Gebrauch gemacht, an einer zweiten Prüfung zu dem Zwecke teilzunehmen, sich allfällige bessere Noten ins Dienstbüchlein eintragen zu lassen. In den allgemeinen Ergebnissen sind die Noten dieser zweiten Prüfungen nicht mehr berücksichtigt worden.

Die Fälle von Rekruten, die, obwohl sie bildungsfähig sind und deshalb auch der Prüfung unterworfen werden, doch niemals zum Besuche einer Schule angehalten werden konnten, sind erfreulicherweise immer nur sehr vereinzelte. Im Berichtsjahre stellten sich zwei solcher Leute ein, die mit ihren begreiflicherweise sehr geringwertigen Leistungen den Bezirken zugeteilt wurden, in denen sie im schulpflichtigen Alter gewohnt hatten.

Aus Tab. 4 ergibt sich, dass bei den diesmaligen Prüfungen die ungewöhnlich hohe Zahl von 342 Rekruten von der Prüfung befreit wurden. Die entsprechenden Zahlen der Vorjahre waren:

| 1901 |  |  | 206 | ,1896 . |  | 175     |
|------|--|--|-----|---------|--|---------|
| 1900 |  |  | 196 | 1895 .  |  | 173     |
| 1899 |  |  | 174 | 1894 .  |  | <br>155 |
| 1898 |  |  | 162 | 1893 .  |  | 138     |
| 1897 |  |  | 188 | 1892 .  |  | 147     |

oder im Mittel also 171 nicht Geprüfte. Im Herbste 1902 wurden demnach gerade doppelt so viele Rekruten von der Prüfung befreit, wie durchschnittlich in den 10 vorangegangenen Jahren. Wird diese Erscheinung nach ihren Ursachen untersucht, so zeigt sich, dass die Zunahme in erster Linie der vermehrten Zahl der wegen vorgerückten Alters Dispensierten zuzuschreiben ist. Die hauptsächlichsten Befreiungsgründe waren bei den verschiedenen Prüfungen die folgenden:

| Jahr | Schwachsinn | Taubheit,<br>Schwerhörigkeit<br>oder Taubstummheit | Vorgerücktes<br>Alter                     |
|------|-------------|--|---|
| 1902 | 185         | 39   | 94  |
| 1901 | 159         | 18   | 7   |
| 1900 | 144         | 14   | 8   |
| 1899 | 127         | 16   | 7   |
| 1898 | 119         | 12   | 6   |
| 1897 | 142         | 12   | 6   |
| 1896 | 109         | 24   | 9   |
| 1895 | 126         | 18   |   |
| 1894 | 106         | 23   | <u> </u>                                  |
| 1893 | 89 ,        | 23   | <u>—</u>                                  |
| 1892 | 89          | 24   | 1   |
|      |             |  | 4. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10 |

Während also in frühern Jahren nur vereinzelte Fälle von Dispensationen wegen vorgerückten Alters vorkamen, so hat im letzten Herbste dieser, übrigens in den Prüfungsreglementen nicht vorgesehene Grund, eine erheblich bedeutendere Rolle gespielt. Es wird nun hierseits zugegeben, dass es manchmal als geboten erscheinen kann, solche Rekruten, die sich aus verschiedenen Gründen (häufig infolge Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes) erst in reiferem

Alter zur Rekrutierung stellen, von einer schulmässigen Prüfung zu befreien. Trotzdem muss hervorgehoben werden, dass eine weitere beträchtliche Zunahme dieser Fälle im Interesse einer möglichst alle umfassenden Prüfungsstatistik zu bedauern wäre.

Die Zahl der nicht geprüften Tauben, Schwerhörigen und Taubstummen beträgt 39 gegenüber einem Mittel von 18 der 10 vorangegangenen Jahre. Die Zunahme ist wohl darauf zurückzuführen, dass grundsätzlich keine mit den genannten Gebrechen behafteten Jünglinge mehr der Prüfung unterstellt wurden, während dies früher, vielleicht oft von den betreffenden selber gewünscht, noch ab und zu vorgekommen ist. Das grundsätzliche Fernhalten Taubstummer von der Prüfung steht auch in keinem Widerspruch mit dem Zwecke der Rekrutenprüfungen und ist zu begrüssen, weil diese Leute doch nicht zu der im eigentlichen Sinne des Wortes bildungsfähigen Jungmannschaft gerechnet werden können 1).

Auf Grund von Schwachsinn mussten im Berichtsjahre 185 Stellungspflichtige von der Prüfung befreit werden; der entsprechende Durchschnitt des vorangegangenen Jahrzehnts beträgt 121. Es wäre auch hier voreilig, aus der daherigen Zunahme auf eine sich steigernde Häufigkeit des Schwachsinnes unter der Jungmannschaft zu folgern; dieser Erscheinung wird vielmehr ebenfalls die berechtigte Tendenz zu Grunde liegen, wirklich bildungsunfähige Elemente von der Prüfung auszuschliessen. Da eine deutlich gezogene Grenze zwischen eigentlichem Schwachsinn und blosser geistiger Zurückgebliebenheit nicht besteht, wird es in vielen Fällen dem subjektiven Ermessen der zuständigen Organe (der sanitarischen Untersuchungskommissionen) anheimgestellt sein, ob ein Rekrut geprüft werden solle oder nicht. Wenn man es nun auf diese Weise auch erklären kann, dass in Tab. 4 einzelne Kantone und Bezirke eine unverhältnismässig grosse Zahl solcher wegen Schwachsinnes Dispensierter aufweisen, so liegt darin eben doch eine ungleichmässige Behandlung verschiedener Gegenden und es mag der, vielleicht nur schwer erfüllbare Wunsch nach grösserer Einheit in der Beobachtung einer gewissen Norm hier ausgesprochen werden 2).

Die Bezirke mit der höchsten Verhältniszahl Nichtgeprüfter seien nachstehend noch angeführt:

| Bezirke     | prüfte | der Nichtge-<br>en auf je 100<br>ungspflichtige | Bezirke prüfte   | der Nichtge-<br>en auf je 100<br>ingspflichtige |
|-------------|--------|---|--|---|
| Frutigen .  | •      | 2,5   | Waldenburg   | 3,0   |
| Entlebuch . |        | 2,5   | Landquart, Unter-  | 2,6   |
| Uri         |        | 3,0   | Plessur  | 2,8   |
| Sarine      |        | 4,2   | Zurzach  | 2,8   |
| Bucheggberg |        | 2,7   | Riviera  | 7,1   |
| Dorneck .   |        | 3,2   | AND STATE OF THE S | กลางสาราสาราสาราสาราสาราสาราสาราสาราสาราสา      |
|             | *      |   | and would with the first that  |   |

Die gewohnten, summarisch gehaltenen Betrachtungen über den Inhalt der Prüfungsergebnisse mögen nachstehend nun Platz finden.

Langsam, aber sicher übt das zielbewusste Streben nach Verbesserung der Prüfungsergebnisse seine Wirkung. Auch die Ergebnisse des Herbstes 1902 verzeichnen wieder einen kleinen Fortschritt gegenüber dem Vorjahre, der sich freilich bloss nach der einen Seite hin, im Sinne der Vermehrung der guten Gesamtleistungen bemerklich macht. Diese (Note 1 in mehr als 2 Fächern, Notenfelder: 1, 1, 1, 1; 1, 1, 2, 1; 1, 1, 1, 3; u. s. w.) sind von 31 auf 32 von je 100 Geprüften angestiegen, wogegen die Häufigkeit der schlechten Gesamtleistungen (Note 4 oder 5 in mehr als einem Fache, also etwa 3, 3, 4, 5; 3, 5, 4, 4; 4, 4, 5, 5; u. s. w.) auf der vorjährigen Höhe von 7 auf 100 Geprüfte blieb. Die zeitliche Entwicklung beider Verhältniszahlen seit 1881 wird nachfolgend gezeigt:

| Prüfungsjahr |    | eprüften hatter<br>  sehr schlechte<br>eistungen |
|--------------|----|--|
| 1902         | 32 | 7  |
| 1901         | 31 | 7 18   |
| 1900         | 28 | 8  |
| 1899         | 29 | 8  |
| 98           | 29 | 8  |
| 97           | 27 | 9  |
| 1896         | 25 | 9  |
| 1895         | 24 | 11   |
| 94           | 24 | 11   |
| 93           | 24 | 10   |
| 92           | 22 | 11   |
| 1891         | 22 | 12   |
| 1890         | 19 | 14   |
| 89           | 18 | 15   |
| 88           | 19 | 17   |
| 87           | 19 | 17   |
| 1886         | 17 | 21   |
| 1885         | 17 | 22   |
| 84           | 17 | 23   |
| 83           | 17 | 24   |
| 82           | 17 | 25   |
| 1881         | 17 | 27   |

¹) Eine eigentliche Unzukömmlichkeit und Ungerechtigkeit ergibt sich durch die Prüfung Taubstummer und Schwachsinniger und der Einstellung ihrer zumeist sehr geringen Leistungen in die allgemeinen Ergebnisse infolge des Umstandes, dass viele mit solchen Gebrechen Behaftete in Anstalten untergebracht sind, deren spezielle Schulen dann für die Ausscheidung nach Bezirken in Betracht fallen. Bezirke, in denen solche Anstalten liegen, können so in unbilliger Weise mit schlechten Leistungen belastet werden.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Es sei darauf hingewiesen, dass die Kantone und Bezirke mit auffällig hoher Zahl wegen Schwachsinnes nicht Geprüfter nicht durchwegs, wie zu erwarten wäre, diejenigen sind, in deren Primarschulen sich die meisten schwachsinnigen Knaben befinden. Dies geht aus Zusammenstellungen hervor, die in der Veröffentlichung: "Zählung der schwachsinnigen Kinder im schulpflichtigen Alter (1897)", schweizerische Statistik, 114. Lief., pag. 13 und ff. enthalten sind.

Untersucht man, wie sich die Ergebnisse der einzelnen Kantone nach diesen beiden Richtungen zu denen des Vorjahres verhalten, so ergibt sich für die guten Gesamtleistungen eine Besserung in 10, ein Stillstand in 4

und eine Verschlechterung in 11 Kantonen. Bezüglich der schlechten Gesamtleistungen haben 9 Kantone einen Fortschritt, 8 einen Stillstand und 8 einen Rückschritt aufzuweisen.

| Kanton       |      |      |      | sehr | gute 6 | desam | tleistu | ngen | VOII | je 1 | JU G | eprun | en n |      | ehr so | hlecht | e Gesa | samtleistungen |      |      |      |     |
|--------------|------|------|------|------|--------|-------|---------|------|------|------|------|-------|------|------|--------|--------|--------|----------------|------|------|------|-----|
|              | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1898   | 1897  | 1896    | 1895 | 1894 | 1893 | 1892 | 1902  | 1901 | 1900 | 1899   | 1898   | 1897   | 1896           | 1895 | 1894 | 1893 | 189 |
| Schweiz      | 32   | 31   | 28   | 29   | 29     | 27    | 25      | 24   | 24   | 24   | 22   | 7     | 7    | 8    | 8      | 8      | 9      | 9              | 11   | 11   | 10   | 11  |
| Zürich       | 38   | 38   | 34   | 38   | 38     | 37    | 37      | 36   | 35   | 32   | 32   | 6     | 6    | - 7  | 7      | 5      | 5      | 7              | 9    | 8    | 7    | 1   |
| Bern         | 28   | 27   | 25   | 23   | 24     | 22    | 22      | 20   | 20   | 19   | 20   | 8     | 9    | 9    | 10     | 9      | 11     | 10             | 12   | 11   | 12   | 1   |
| Luzern       | 27   | 28   | 27   | 23   | 20     | 20    | 18      | 21   | 17   | 22   | 16   | 8     | 9    | 10   | 13     | 11     | 16     | 16             | 16   | 21   | 13   | 1   |
| Uri          | 19   | 20   | 15   | 16   | 15     | 20    | 13      | 9    | 11   | 11   | 15   | 16    | 14   | 14   | 9      | 10     | 15     | 17             | 18   | 24   | 23   | 2   |
| Schwyz       | 23   | 30   | 23   | 18   | 24     | 24    | 17      | 17   | 16   | 18   | 14   | 8     | 7    | 12   | 13     | 12     | 14     | 15             | 16   | 17   | 16   | 2   |
| Obwalden     | 36   | 34   | 39   | 36   | 27     | 22    | 20      | 21   | 21   | 29   | 31   | 1     | 6    | 2    | 3      | 2      | 9      | 5              | 9    | 8    | 1    |     |
| Nidwalden    | 36   | 20   | 32   | 20   | 18     | 16    | 19      | 21   | 16   | 17   | 10   | 3     | 11   | 7    | 10     | 9      | 10     | 12             | 7    | 12   | 8    |     |
| Glarus       | 33   | 34   | 30   | 29   | 33     | 33    | 29      | 26   | 31   | 28   | 26   | 8     | 6    | 7    | 8      | 7      | 7      | 5              | 9    | 7    | 9    | 1   |
| Zug          | 29   | 34   | 23   | 22   | 24     | 18    | 13      | 20   | 18   | 23   | 18   | 6     | 11   | 7    | 10     | 8      | 8      | 13             | 14   | 11   | 6    |     |
| Freiburg     | 28   | 27   | 22   | 22   | 20     | 20    | 15      | 18   | 23   | 21   | 16   | 5     | 6    | 6    | 6      | 5      | 8      | 9              | 10   | 7    | 7    |     |
| Solothurn    | 36   | 31   | 29   | 26   | 29     | 31    | 20      | 20   | 25   | 19   | 19   | 7     | 6    | 7    | 9      | 8      | 8      | 10             | 12   | 7    | 10   |     |
| Basel-Stadt  | 48   | 47   | 41   | 48   | 49     | 48    | 49      | 45   | 46   | 44   | 43   | 4     | 5    | 5    | 2      | 4      | 2      | 2              | 3    | 3    | 5    |     |
| Basel-Land   | 30   | 28   | 23   | 27   | 31     | 26    | 19      | 20   | 20   | 15   | 14   | 6     | 9    | 5    | 7      | 9      | 6      | 8              | 9    | 9    | 11   | 1   |
| Schaffhausen | 36   | 48   | 38   | 40   | 43     | 37    | 37      | 40   | 40   | 36   | 30   | 4     | 2    | 4    | 4      | 4      | 2      | 2              | 1    | 4    | . 5  |     |
| Ausserrhoden | 28   | 29   | 29   | 36   | 35     | 26    | 22      | 22   | 22   | 21   | 20   | 10    | 9    | 7    | 9      | 7      | 13     | 9              | 12   | 15   | 11   | 1   |
| Innerrhoden  | 11   | 16   | 13   | 20   | 17     | 13    | 12      | 8    | 7    | 14   | 3    | 16    | 16   | 20   | 14     | 20     | 18     | 24             | 33   | 25   | 25   | 3   |
| St. Gallen   | 30   | 31   | 29   | 31   | 29     | 28    | 26      | 26   | 21   | 24   | 23   | 9     | 9    | 10   | 10     | 9      | 11     | 11             | 12   | 14   | 13   | 1   |
| Graubünden   | 26   | 24   | 24   | 24   | 25     | 25    | 25      | 22   | 23   | 22   | 23   | 13    | 11   | 18   | 11     | 14     | 12     | 10             | 12   | 12   | 12   | 1   |
| Aargau       | 36   | 35   | 34   | 31   | 29     | 29    | 24      | 22   | 23   | 20   | 19   | 6     | 6    | 6    | 5      | 7      | 8      | 7              | 10   | 11   | 10   | 1   |
| Thurgau      | 39   | 42   | 37   | 40   | 43     | 39    | 36      | 33   | 33   | 37   | 32   | 3     | 3    | 5    | 4      | 5      | 5      | 4              | 6    | 5    | 4    |     |
| Γessin       | 21   | 22   | 14   | 17   | 17     | 23    | 18      | 16   | 16   | 15   | 18   | 14    | 14   | 17   | 20     | 17     | 14     | 16             | 15   | 17   | 19   | 2   |
| Waadt        | 30   | 30   | 29   | 31   | 29     | 27    | 20      | 20   | 22   | 26   | 19   | 5     | 5    | 5    | 5      | 5      | 6      | 9              | 8    | 10   | 6    |     |
| Wallis       | 27   | 24   | 24   | 25   | 21     | 21    | 22      | 21   | 17   | 15   | 14   | 8     | 7    | 5    | 5      | 5      | 10     | 12             | 13   | 17   | 16   | 1   |
| Neuenburg    | 37   | 37   | 36   | 34   | 33     | 34    | 31      | 31   | 34   | 33   | 31   | 3     | 3    | 3    | 4      | 4      | 3      | 4              | 5    | 5    | 5    |     |
| Genf         | 49   | 49   | 38   | 48   | 47     | 41    | 43      | 35   | 34   | 35   | 36   | 2     | 3    | 5    | 1      | 3      | 4      | 3              | 6    | 6    | 5    |     |

Bei der nähern Vergleichung der Einzelergebnisse dieser Zusammenstellung fallen durch besonders erfreuliche Fortschritte einige Kantone ins Auge, welche erwähnt zu werden verdienen. Es sind dies Nidwalden, das gegenüber dem Jahre 1901 eine Verbesserung der Verhältniszahl der guten Gesamtleistungen um nicht weniger als 16 %, gleichzeitig aber noch eine Verminderung der schlechten Gesamtleistungen um 8 % aufweist. Daneben dürfen noch genannt werden: Obwalden mit einem Fortschritte von 2 % in ersterer und einem solchen von 5 % in letztgenannter Richtung; Baselland mit den entsprechenden Besserungen von 2 und 3 %. Der Kanton Solothurn, der sich einer Vermehrung der Häufigkeit guter Gesamtleistungen um 5 % erfreut, zeigt gleichzeitig einen, wenn auch geringen Rückschritt um 1 % in Bezug auf die schlechten Gesamtleistungen. Umgekehrt ist im Kanton Zug die Verhältniszahl der guten Ergebnisse um 5 % ungünstiger, die<br/>jenige der schlechten Ergebnisse um 5 % günstiger geworden.

Wird der Inhalt der Tabellen noch eingehender, nach den 187 Bezirken verglichen, so zeigt sich, gegenüber dem Vorjahre, dass die Häufigkeit der guten Gesamtleistungen

in 88 Bezirken sich vermehrte,
" 13 " " gleich blieb
und " 86 " " verminderte

und dass die Häufigkeit der schlechten Gesamtleistungen in 70 Bezirken sich verminderte,

und , 87 , gleich blieb , erhöhte.

Eine fernere Vergleichung mit den Bezirksergebnissen früherer Jahre ermöglichen die beiden folgenden Übersichten:

|      |        | der Bezi<br>n je 100 |                   |         | Zahl der Bezirke, in denen<br>von je 100 Geprüften |       |       |       |       |    |  |  |  |  |  |  |  |
|------|--------|----------------------|-------------------|---------|--|-------|-------|-------|-------|----|--|--|--|--|--|--|--|
| Jahr | 9      | 10-19                | 20-29             | 30—     | -9   | 10-19 | 20-29 | 30—39 | 40-49 | 50 |  |  |  |  |  |  |  |
|      | sehrso | h lechte G<br>aufw   | esamtlei<br>iesen | stungen | sehr gute Gesamtleistungen<br>aufwiesen            |       |       |       |       |    |  |  |  |  |  |  |  |
| 1902 | 141    | 43                   | 3                 | _       | 2  | 26    | 76    | 56    | 20    | 1  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1901 | 136    | 46                   | 5                 |         | 1  | 27    | 77    | 51    | 22    | 6  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1900 | 123    | 45                   | 12                | 2       | 2  | 43    | 71    | 49    | 15    | 2  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1899 | 119    | 52                   | 11                | -       | 3  | 43    | 72    | 40    | 19    | -  |  |  |  |  |  |  |  |
| 98   | 129    | 42                   | 10                | 1       | 6  | 39    | 74    | 39    | 19    | 1  |  |  |  |  |  |  |  |
| 97   | 110    | 61                   | 8                 | 1       | 4  | 43    | 74    | 44    | 12    | 1  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1896 | 108    | 65                   | 7                 | 2       | 11   | 62    | 63    | 29    | 14    |    |  |  |  |  |  |  |  |
| 1895 | 84     | 85                   | 8                 | 5       | 9  | 61    | 79    | 22    | 8     |    |  |  |  |  |  |  |  |
| 94   | 78     | 84                   | 17                | 3       | 8  | 72    | 64    | 26    | 10    | 2  |  |  |  |  |  |  |  |
| 93   | 96     | 65                   | 20                | 1       | 13   | 63    | 74    | 21    | 10    | 1  |  |  |  |  |  |  |  |
| 92   | 76     | 86                   | 15                | 5       | 12   | 86    | 59    | 18    | 5     | 2  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1891 | 69     | 92                   | 16                | 5       | 14   | 86    | 54    | 22    | 4     | 2  |  |  |  |  |  |  |  |

| Jahr | Von je 100<br>Prüflingen<br>wiesen<br><b>sehr schlechte</b><br>Leistungen<br>auf | Zahl der<br>Bezirke mit<br>wenigstens<br>20 % sehr<br>schlechter<br>Leistungen | Von je 100<br>Prüflingen<br>wiesen<br><b>sehr gute</b><br>Leistungen<br>auf | Zahl der<br>Bezirke mit<br>wenigstens<br>30 %<br><b>sehr guter</b><br>Leistungen |
|------|--|--|---|--|
| 1902 | 7  | 3  | 32  | 83   |
| 1901 | 7  | 5  | 31  | 82   |
| 1900 | 8  | 14   | 28  | 66   |
| 1899 | 8  | 11   | 29  | 64   |
| 98   | 8  | 11   | .29   | 63   |
| 97   | 9  | 9  | 27  | 61   |
| 1896 | 9  | 9  | 25  | 46   |
| 1895 | 11   | 13   | 24  | 33   |
| 94   | 11   | 20   | 24  | 38   |
| 93   | 10   | 21   | 24  | 32   |
| 92   | 11   | 20   | 22  | 25   |
| 1891 | 12   | 21   | 22  | 28   |

Auch diese beiden Zusammenstellungen beweisen den allmäligen Fortschritt der Prüfungsleistungen. Immerhin ersieht man aus ihnen zugleich, dass die fortschreitende Bewegung gegenüber der im Vorjahre festgestellten sich verlangsamt hat.

Nicht zum Ausdruck kommt dagegen die diesmalige bescheidene Besserung der Prüfungsergebnisse, wenn man die Gesamtzahl der Geprüften in zwei Gruppen, in diejenigen mit, und in diejenigen ohne höhern Schulbesuch zerlegt. (Vgl. nachstehende Übersicht). Es kann alsdann festgestellt werden, dass die sehr guten Gesamtleistungen der höher Geschulten sogar einen kleinen Rückgang um 1 von je 100 Geprüften aufweisen, während die Rekruten ohne höhern Schulbesuch wie letztes Jahr 18 % gute Leistungen ergeben. Dass trotzdem die entsprechende Verhältniszahl aller Rekruten sich um 1 verbessern konnte, ist dem grössern Anteil der höher Geschulten an der Gesamtheit zu verdanken. Die schlechten Gesamtleistungen fallen natürlicherweise beinahe gänzlich zu Lasten der nicht höher Geschulten.

| Prüfungsjahr | Von je 100<br>Prüflingen<br>hatten eine<br>höhere Schule<br>besucht | Von je 100<br>die eine  <br>höhere Schule<br>wiesen sehr gut | die keine<br>besucht hatten, |
|--------------|---|--|------------------------------|
| 1902         | 25  | 73   | 18                           |
| 1901         | 24  | 74   | 18                           |
| 1900         | 23  | 72   | 16                           |
| 1899         | 22  | 76   | 16                           |
| 98           | 22  | 76   | 16                           |
| 97           | 21  | 75   | 15                           |
| 1896         | 68 <b>20</b> 48   | 74   | 13 A A A                     |
| 1895         | 19  | 73   | 12                           |

Schon oft — und auch in den letzten Jahren wieder - ist die Frage erörtert worden, ob es nicht richtiger wäre, die Leistungen der Primarschule der verschiedenen Kantone nicht auf Grund der allgemeinen Prüfungsergebnisse, sondern auf Grund derjenigen der "blossen Primarschüler" zu vergleichen. Vielfach wird noch geltend gemacht, dass die Prüfungsleistungen der höher Geschulten nicht berücksicht werden dürfen, wenn man wirklich nur die Erfolge des Primarunterrichtes beurteilen wolle. Dass, und wieso das statistische Bureau diese Ansicht nicht zu teilen vermag, ist in der Einleitung zu den Prüfungen von 1892, Seite 6\* und ff. ausführlich dargetan worden. Wenn gleichwohl in derselben Publikation - als Anhang - die kantons- und bezirksweisen Prüfungsergebnisse des Jahrfünfes 1888-1892 für die blossen Primarschüler gesondert dargestellt wurden, so glaubte man gleichzeitig ihren Wert auf das richtige Mass zurückführen zu sollen, indem man diesen Zahlen nur eine beschränkte Vergleichbarkeit zugestand 1). Auf die damalige, auch jetzt noch geltende Begründung soll hier lediglich verwiesen werden, dagegen erscheint es als angezeigt, die Sonderdarstellung der Prüfungsergebnisse nicht höher Geschulter für einen neuern Zeitabschnitt zu wiederholen. Diesem Zwecke kommt, wenigstens kantons-, nicht aber bezirksweise, die Tab. 3 für das Jahrfünf 1898-1902 nach. Ihre Zahlen, die gleichzeitig zu einer Gegenüberstellung mit denen der genau um 10 Jahre zurückliegenden Periode 1888-1892 einladen, mögen unter den frühern Einschränkungen zu Vergleichungen dienen.

In der folgenden Tabelle werden die hauptsächlichsten Prüfungsergebnisse der blossen Primarschüler für die beiden Jahrfünfe einander gegenübergestellt.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Die Einschränkung besteht nach jenen Ausführungen darin, dass die Prüfungsergebnisse der blossen Primarschüler nur anwendbar sind je zur gegenseitigen Beurteilung von Bezirken und Kantonen mit der nämlichen Häufigkeit des Besuches höherer Schulen und auch hier nicht zur Beurteilung der Gesamtleistungen der Primarschule, sondern nur eines gewissen Teiles derselben.

| Kanton             | Primar | 100 Rekr<br>schulung<br>1    | hatten d |    | Von j<br>aller Ge    | prüften |
|--------------------|--------|------------------------------|----------|----|----------------------|---------|
| Manual Designation |        | in me<br>ächern<br>1888-1892 | einem    |    | Primars<br>1898-1902 | chulung |
| Schweiz            | 16     | 9                            | 10       | 17 | 77                   | 82      |
| Zürich             | 10     | 8                            | 13       | 14 | 49                   | 61      |
| Bern               | 16     | 10                           | 10       | 18 | 85                   | 90      |
| Luzern             | 8      | 4                            | 15       | 27 | 70                   | 76      |
| Uri                | 9      | 2                            | 14       | 29 | 89                   | 91      |
| Schwyz             | 12     | 5                            | 13       | 28 | 82                   | 87      |
| Obwalden           | 29     | 14                           | 3        | 11 | 92                   | 94      |
| Nidwalden          | 14     | 7                            | 10       | 12 | 83                   | 87      |
| Glarus             | 11     | 10                           | 10       | 12 | 69                   | 79      |
| Zug                | 10     | 5                            | 12       | 18 | 71                   | 73      |
| Freiburg           | 19     | 8                            | 6        | 18 | 92                   | 91      |
| Solothurn          | 15     | 8                            | 10       | 13 | 73                   | 81      |
| Basel-Stadt        | 28     | 27                           | 6        | 6  | 63                   | 62      |
| Basel-Land         | 17     | 10                           | 9        | 14 | 81                   | 87      |
| Schaffhausen .     | 19     | 11                           | 6        | 8  | 62                   | 70      |
| Appenzell ARh.     | 17     | . 8                          | 11       | 15 | 79                   | 85      |
| Appenzell IRh.     | 7      | 3                            | 19       | 36 | 90                   | 93      |
| St. Gallen         | 12     | 7                            | 13       | 17 | 74                   | 80      |
| Graubünden         | 11     | 7                            | 17       | 19 | 77                   | 82      |
| Aargau             | 21     | 7                            | 8        | 15 | 80                   | 85      |
| Thurgau            | 25     | 16                           | 6        | 7  | 73                   | 77      |
| Tessin             | 6      | 5                            | 20       | 29 | 83                   | 84      |
| Waadt              | 22     | 13                           | 5        | 13 | 88                   | 89      |
| Wallis             | 20     | 6                            | 6        | 24 | 94                   | 94      |
| Neuenburg          | 23     | 20                           | 4        | 10 | 82                   | 85      |
| Genf               | 21     | 11                           | 5        | 14 | 52                   | 56      |

Die Zahlen der nebenstehenden Tabelle beweisen auf das deutlichste, dass in der Schulung gerade desjenigen Teils der Rekruten, dem höhere Schulen verschlossen blieben, seit einem Dezennium erhebliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Die auffällige Besserung dieser Ergebnisse erstreckt sich auf alle Kantone und es zeigt sich also auch hierin die erfolgreiche Tätigkeit der Primarschule.

Werden schliesslich noch die Prüfungsergebnisse des Herbstes 1902 nach einzelnen Fächern mit denen des Vorjahres verglichen, so zeigt sich für die Schweiz im ganzen der beste Erfolg im Aufsatz und in der Vaterlandskunde. In diesen beiden Fächern haben, auf je 100 Geprüfte berechnet, nicht nur die guten Noten (1 und 2) zu-, sondern auch die schlechten Noten (4 und 5) abgenommen. Im Lesen blieben die guten Noten gleich häufig, während sich die schlechten von 2 % auf 1 % verminderten. Am ungünstigsten stellten sich, im Vergleich zu den letztjährigen Ergebnissen, die Leistungen im Rechnen, in welchem Fache die guten Noten um 2 % zurückgingen, während die Verhältniszahl der schlechten Noten derjenigen des Vorjahres gleich blieb.

Die folgende Tabelle gibt für die vier letzten Jahre eine Übersicht der entsprechenden Verhältnisse nach Kantonen:

|               |      |      |      |              | g    | ute  | Note | en, d  | l. h. | 1 o  | der  | 2    | Von  | je     | 100   | Ger  | rüft | en   | hatt | en   | sch  | lech | te N | Note | n, d | . h. | 4 00 | ler  | 5    |       |       |      |
|---------------|------|------|------|--------------|------|------|------|--------|-------|------|------|------|------|--------|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|-------|------|
| Kanton        |      | Le   | sen  |              |      | Auf  | satz |        |       | Rec  | hnen |      | Va   | terlai | ıdsku | nde  |      | Les  | en   |      |      | Auf  | satz |      |      | Rec  | hnen |      | Vat  | erlar | ıdsku | nde  |
|               | 1902 | 1901 | 1900 | 1899         | 1902 | 1901 | 1900 | 1899   | 1902  | 1901 | 1900 | 1899 | 1902 | 1901   | 1900  | 1899 | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1902 | 1901 | 1900 | 1899 | 1902 | 1 901 | 1900  | 1899 |
| Schweiz .     | 86   | 86   | 84   | 84           | 68   | 67   | 64   | 62     | 69    | 71   | 67   | 69   | 57   | 56     | 53    | 52   | 1    | 2    | 2    | 2    | 5    | 6    | 6    | 7    | 8    | 8    | 9    | 8    | 12   | 13    | 14    | 15   |
| Zürich        | 90   | 92   | 90   | 91           | 74   | 75   | 70   | 69     | 72    | 75   | 70   | 75   | 57   | 58     | 52    | 52   | 1    | 1    | 1    | 1    | 4    | 4    | 5    | 7    | 7    | 6    | 8    | 6    | 11   | 9     | 15    | 14   |
| Bern          | 86   | 84   | 83   | 80           | 67   | 64   | 60   | 59     | 66    | 69   | 65   | 65   | 53   | 49     | 47    | 47   | 1    | 2    | 2    | 3    | 5    | 6    | 6    | 8    | 10   | 10   | 10   | 9    | 13   | 18    | 17    | 17   |
| Luzern        | 87   | 84   | 85   | 81           | 64   | 64   | 64   | 53     | 60    | 65   | 61   | 57   | 51   | 52     | 49    | 41   | 1    | 3    | 3    | 3    | 5    | 7    | 8    | 10   | 11   | 10   | 10   | 14   | 15   | 15    | 17    | 23   |
| Uri           | 66   | 64   | 59   | 66           | 42   | 42   | 38   | 36     | 51    | 59   | 48   | 54   | 42   | 42     | 36    | 38   | 2    | 5    | 6    | 4    | 16   | 12   | 11   | 12   | 10   | 12   | 12   | 8    | 23   | 22    | 21    | 16   |
| Schwyz        | 87   | 88   | 78   | 76           | 60   | 65   | 51   | 47     | 69    | 73   | 62   | 59   | 56   | 54     | 47    | 42   | 2    | 1    | 3    | 4    | 9    | 8    | 12   | 14   | 7    | 6    | 12   | 9    | 12   | 13    | 18    | 22   |
| Obwalden .    | 96   | 86   | 93   | 90           | 81   | 61   | 72   | 66     | 82    | 79   | 87   | 86   | 66   | 66     | 74    | 70   |      | 1    |      | 1    | 1    | 8    | 3    | 1    | 1    | 5    | 2    | 1    | 7    | 11    | 6     | 4    |
| Nidwalden .   | 90   | 74   | 86   | 81           | 71   | 48   | 57   | 44     | 78    | 65   | 80   | 63   | 68   | 45     | 60    | 45   | 1    | 3    | 2    | 2    | 3    | 12   | 9    | 13   | 3    | 12   | 4    | 4    | 6    | 15    | 9     | 20   |
| Glarus        | 87   | 90   | 89   | 89           | 72   | 76   | 73   | 64     | 71    | 73   | 74   | 73   | 58   | 56     | 55    | 56   | 1    | 1    | 2    | 0    | 8    | 4    | 4    | 5    | 8    | 6    | 7    | 7    | 18   | 13    | 15    | 12   |
| Zug           | 85   | 85   | 83   | 84           | 58   | 61   | 63   | 57     | 64    | 66   | 53   | 64   | 61   | 57     | 54    | 51   | 1    | 3    | 2    | 2    | 4    | 8    | 5    | 6    | 9    | 10   | 16   | 8    | 10   | 16    | 7     | 19   |
| Freiburg .    | 80   | .80  | 74   | 77           | 66   | 56   | 52   | 52     | 74    | 69   | 70   | 71   | 60   | 61     | 55    | 55   | 1    | 2    | 2    | 2    | 4    | 5    | 4    | 5    | 6    | 8    | . 7  | 6    | 12   | 8     | 9     | 10   |
| Solothurn .   | 84   | 87   | 83   | 79           | 66   | 71   | 64   | 62     | 72    | 74   | 67   | 69   | 63   | 60     | 56    | 52   | 2    | 1    | 2    | 3    | 4    | 3    | 5    | 7    | 9    | 7    | 8    | 8    | 11   | 10    | 12    | 18   |
| Basel-Stadt . | 97   | 96   | 92   | 97           | 88   | 82   | 84   | 91     | 75    | 74   | 76   | 78   | 66   | 61     | 59    | 68   | 0    | 1    | 0    | 0    | 1    | 2    | 2    | 1    | 6    | 6    | 6    | 3    | 9    | 11    | 12    | 6    |
| Basel-Land.   | 88   | 82   | 82   | 79           | 68   | 57   | 61   | 63     | 66    | 68   | 65   | 72   | 59   | 54     | 53    | 53   | 1    | 2    | 1    | 1    | 3    | 8    | 4    | 6    | 9    | 10   | 9    | 7    | 9    | 13    | 7     | 19   |
| Schaffhausen  | 95   | 97   | 95   | 95           | 77   | 81   | 74   | 70     | 82    | 87   | 81   | 84   | 61   | 71     | 61    | 61   | _    | 0    | 0    | 1    | 4    | 2    | 3    | 7    | 4    | 1    | 2    | 3    | 8    | 3     | 8     | 7    |
| Ausserrhoden  | 78   | 84   | 80   | 85           | 64   | 68   | 60   | 65     | 66    | 68   | 69   | 75   | 54   | 55     | 52    | 57   | 4    | 3    | 3    | 3    | 10   | 8    | 8    | 8    | 7    | 7    | 6    | 7    | 18   | 17    | 16    | 17   |
| Innerrhoden   | 70   | 64   | 72   | 80           | 40   | 42   | 44   | 39     | 45    | 59   | 51   | 60   | 30   | 43     | 34    | 39   | 3    | 2    | 6    | 4    | 17   | 16   | 12   | 14   | 11   | 11   | 19   | 8    | 25   | 22    | 33    | 26   |
| St. Gallen .  | 87   | 87   | 85   | 85           | 66   | 65   | 66   | 62     | 66    | 69   | 66   | 69   | 49   | 51     | 50    | 49   | 2    | 2    | 2    | 2    | 8    | 8    | 8    | 9    | 10   | 9    | 10   | 9    | 17   | 18    | 20    | 21   |
| Graubünden    | 75   | 86   | 77   | 86           | 56   | 65   | 58   | 58     | 61    | 63   | 52   | 53   | 44   | 51     | 40    | 40   | 4    | 2    | 6    | 3    | 10   | 7    | 14   | 6    | 12   | 11   | 17   | 12   | 20   | 16    | 33    | 25   |
| Aargau        | 90   | 88   | 87   | 88           | 73   | 69   | 70   | 67     | 72    | 72   | 73   | 74   | 66   | 64     | 65    | 63   | 1    | 1    | 2    | 2    | 4    | 5    | 5    | 5    | 7    | 6    | 6    | 5    | 10   | 12    | 9     | 9    |
| Thurgau .     | 94   | 93   | 92   | 93           | 86   | 86   | 77   | 75     | 82    | 83   | 78   | 83   | 61   | 62     | 63    | 62   | 0    | 1    | 1    | 1    | 2    | 2    | 3    | 3    | 4    | 5    | 6    | 4    | 9    | 7     | 11    | 9    |
| Tessin        | 77   | 78   | 77   | 73           | 54   | 57   | 57   | 51     | 42    | 45   | 34   | 36   | 39   | 45     | 36    | 35   | 4    | 5    | 6    | 6    | 8    | 9    | 9    | 13   | 20   | 20   | 22   | 24   | 20   | 19    | 24    | 27   |
| Waadt         | 86   | 86   | 87   | 86           | 70   | 66   | 67   | 67     | 73    | 74   | 70   | 71   | 58   | 59     | 59    | 58   | 1    | 1    | 1    | 2    | 3    | 3    | 3    | 3    | 6    | 6    | 6    | 5    | 10   | 9     | 10    | 9    |
| Wallis        | 75   | 70   | 81   | 83           | 57   | 57   | 59   | 50     | 68    | 71   | 71   | 71   | 63   | 60     | 59    | 56   | 4    | 5    | 1    | 1    | 9    | 8    | 4    | 5    | 9    | 7    | 6    | 7    | 8    | 7     | 8     | 8    |
| Neuenburg .   | 85   | 85   | 86   | 82           | 68   | 65   | 69   | 63     | 73    | 76   | 76   | 74   | 69   | 68     | 71    | 57   | 1    | 1    | 0    | 2    | 3    | 3    | 2    | 3    |      | 4    | 3    | 4    | 5    | 5     | 3     | 11   |
| Genf          | 98   | 96   | 94   | The State of | 83   | 82   | 76   | 100000 | 89    | 85   | 81   | 1000 | 1    |        | 60    | 66   |      | 0    | 1    | 0    | 1    | 2    | 1    | 1    | 3    | 3    | 5    | 2    | 5    | 8     | 10    | 8    |

Zu summarischer Vergleichung der in den einzelnen Fächern sich ergebenden Erfolge und Misserfolge dient noch die folgende kleine Übersicht:

| Prüfungsfächer  | ver-<br>besserter<br>Vei | er Kant<br>gleichge-<br>bliebener<br>rhältnisz<br>guten N | ver-<br>schlech-<br>terter<br>ahl | besserter | gleichge-<br>bliebener<br>rhältnis: | ver-<br>schlech-<br>terter |
|-----------------|--------------------------|---|-----------------------------------|-----------|-------------------------------------|----------------------------|
| Lesen           | 12                       | 5   | 8                                 | 14        | 6                                   | 5                          |
| Aufsatz         | 11                       | 4   | 10                                | 11        | 5                                   | 9                          |
| Rechnen         | 5                        | 1   | 19                                | 7         | 7                                   | 11                         |
| Vaterlandskunde | 12                       | 2   | 11                                | 10        | 2                                   | 13                         |

Es wird, weil zu weit führend, hier darauf verzichtet, über die kantonsweisen Ergebnisse nach Fächern ins einzelne gehende Vergleichungen anzustellen und Nutzanwendungen zu ziehen. Gewiss ist in den vorstehenden Übersichten wie im gesamten Inhalte der Tabellen noch manche auffallende Tatsache, mancher scheinbar unerklärliche Unterschied enthalten, welche die Aufmerksamkeit des Beobachters auf sich lenken. Die geeigneten Untersuchungen bleiben

jedoch besser den mit dem Volksschulwesen der Kantone in engerer Fühlung stehenden Kreisen überlassen.

Der diesjährige Bericht wird zur Vervollständigung abgeschlossen mit der Tabelle der kantonalen Durchschnittsnoten des Herbstes 1902 verglichen mit denen von 1901.

| Kanton      | Durchsel<br>1902 | nittsnote<br>1901 | Kanton       | Durchsel<br>1902 | nittsnote |
|-------------|------------------|-------------------|--------------|------------------|-----------|
| Zürich      | 7,58             | 7,43              | Schaffhausen | 7,19             | 6,46      |
| Bern        | 8,18             | 8,33              | Ausserrhoden | 8,40             | 8,16      |
| Luzern      | 8,31             | 8,32              | Innerrhoden  | 10,04            | 9,61      |
| Uri         | 9,62             | 9,51              | St. Gallen   | 8,23             | 8,16      |
| Schwyz      | 8,27             | 7,96              | Graubünden   | 8,91             | 8,52      |
| Obwalden    | 6,97             | 7,62              | Aargau       | 7,51             | 7,66      |
| Nidwalden   | 7,39             | 8,95              | Thurgau      | 7,02             | 6,92      |
| Glarus      | 7,87             | 7,68              | Tessin       | 9,36             | 9,18      |
| Zug         | 8,18             | 8,13              | Waadt        | 7,81             | 7,83      |
| Freiburg    | 8,01             | 8,24              | Wallis       | 8,36             | 8,45      |
| Solothurn   | 7,75             | 7,73              | Neuenburg    | 7,50             | 7,46      |
| Basel-Stadt | 6,73             | 6,88              | Genf         | 6,39             | 6,64      |
| Basel-Land  | 7,90             | 8,37              | Schweiz      | 7,95             | 7,97      |

# Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Fächern.

(Nach dem Reglement vom 15. Juli 1879)

### Lesen.

Note 1: geläufiges Lesen mit sinngemässer Betonung und nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe;

Note 2: genügende mechanische Fertigkeit und befriedigende Beantwortung einzelner Fragen über den Inhalt des Gelesenen;

Note 3: ziemlich befriedigendes mechanisches Lesen und einiges Verständnis des Lesestoffes;

Note 4: mangelhafte Fertigkeit im Lesen ohne Rechenschaft über den Inhalt;

Note 5: gar nicht lesen.

#### Aufsatz.

Note 1: kleinere schriftliche Arbeit nach Inhalt und Form (Orthographie, Interpunktion, Kalligraphie) ganz oder ziemlich korrekt;

Note 2: weniger befriedigende Leistung mit kleinern Fehlern;

Note 3: schwach in Schrift- und Sprachform, doch noch verständlicher Ausdruck;

Note 4: geringe, fast wertlose Leistung;

Note 5: Mangel jeglicher Fertigkeit im Schreiben.

## Rechnen.

Note 1: Fertigkeit in den vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Decimalbrüche inbegriffen), Kenntnis des metrischen Systems und Lösung entsprechender eingekleideter Aufgaben;

Note 2: die vier Species mit ganzen Zahlen, jedenfalls noch Kenntnis der Division, wenn Dividend und Divisor mehrstellige Zahlen sind; Rechnen mit den einfachsten Bruchformen;

Note 3: Addition und Subtraktion von Zahlen bis 100,000 und Division durch eine Grundzahl;

Note 4: Fertigkeit in der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000;

Note 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopfe zusammenzuzählen.

### Vaterlandskunde.

Note 1: Verständnis der Karte der Schweiz und befriedigende Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte und der Bundesverfassung;

Note 2: richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere Gegenstände aus diesen drei Gebieten;

Note 3: Kenntnis einzelner Tatsachen oder Namen aus der Geschichte und der Geographie;

Note 4: Beantwortung einiger der elementarsten Fragen aus der Landeskunde;

Note 5: gänzliche Unkenntnis in diesen Gebieten.